Popandacht – Du fängst mich auf und lässt mich fliegen

Am Anfang sprach Gott: Es werde Licht. Und hängte eine Kugel an die Decke.

Eine Kugel mit 4721 winzigen Spiegeln, Rotation, 3 Scheinwerfer, und dann war da eine

Tanzfläche voller Lichtpunkte.

Tanzende Lichter durch Partykeller und Discozelte.

Einsprengsel in meiner Seele, die gehen nicht mehr weg.

Du fängst mich auf und lässt mich fliegen

Du gibst mir Flügel der Morgenröte und hältst meine Hand

4 Viertel, zwei Schritte und einer ran, immer wieder, eins zwei Tap.

Wie damals im Tanzkurs, was waren wir jung.

Der Takt hat sich in meine DNA eingeschrieben, das hält mich am Boden.

Aber du, Du lässt mich fliegen

Du fängst mich auf

Du lässt mich nicht los

Du trägst mich zum Horizont

Wange an Wange, Haut auf Haut,

Herzschlag und Wirbelwind, Leichtsinn und Schwerkraft

Du hast noch sie so schön ausgesehen wie in diesem bunten Lichterwirbel.

Darum flattert mein Herz.

Du fängst mich auf

Du lässt mich fliegen

Du malst mir Flügel der Morgenröte

Du hältst meine Hand

Die Tanzschuhe liegen seit einer Weile in einer staubigen Ecke,

unbrauchbar für das Stehen und gehen und sitzen und machen.

Wenn Du ganz genau hinsiehst,

kannst Du in dem abblätternden Leder das tanzende Licht der Diskokugel sehen,

auch dort hat sie ihre Spuren hinterlassen.

Du lässt mich fliegen

Du fängst mich auf

Du lässt mich nicht los

Du hauchst mich zum Horizont

Beim Tanzen leben lernen und beim Leben tanzen

Halten und Loslassen

Nah sein und fremd werden

Stolpern und Haltung, fallen und rückwärts laufen, Füße haben und funkeln.

Du träumst mir Flügel der Morgenröte

Du hältst meine Hand

Du fängst mich auf

Du lässt mich fliegen

Mit zugehörigem Video unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=n6wvH0jLR6o>

Autorin: Sarah Stützinger, Musik: Stephan A. Reinke.